



schiffe gefesselt sind. Ob gegen diese Maßnahme von einigen Mächten Protest erhoben wird auf Grund der Bestimmungen des Londoner Vertrags von 1870, demzufolge die Meerengen der Handelsstraßen stets geöffnet bleiben sollen, bleibt abzuwarten. Ein Angriff der Italiener auf die Dardanellen wird übrigens in Berlin, wie die Verhältnisse liegen, für unwahrscheinlich gehalten. Man hält auch die Meldung aus Rom glaubwürdig, demzufolge der italienische Kriegsminister erklärt haben soll, daß Italien einen Angriff auf die Dardanellen nicht unternehmen werde, nachdem die Mächte sich feierlich gegen die Blockade derselben ausgesprochen haben. Den Türken ist diese Sachlage bekannt; ihre letzten Maßnahmen zum Schutz der Dardanellen erscheinen deshalb vielmehr als ein Appell an die Mächte, auf einen für die Türkei anschließbaren Frieden hinzuwirken.

#### Inbegrieffene Gerüchte.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, entbehren die Meldungen der Wiener „Neuen Fr. Pr.“, daß italienische Kriegsschiffe nach Mytilene gegangen seien, sowie daß der Emir des Somalilandes die Stämme aufgereizt habe, in die italienische Kolonie Erythraea einzufallen, jeder Begründung.

#### Die Ausweisung der Italiener.

Nach einem Telegramm des Bots in Beirut sind 180 von den ausgewiesenen Italienern ruhig abgereist. Die übrigen werden demnächst folgen. Fünf italienische Familien haben die Verleihung der türkischen Staatsbürgerrechte erbeten.

### Deutsches Reich.

\* Zur Wahl des Reichstagspräsidenten, aus der die Leitung des neuen Reichstags am 8. März endgültig hervorgehen soll, erklärt der „V. L. A.“, daß sich am Mittwochabend nach den verschiedenartig gepflogenen Verhandlungen ein völlig faires Bild noch nicht hat gewinnen lassen. Doch scheint so viel klar, daß das Zentrum bereit ist, als Entgelt dafür, daß die Nationalliberalen ihre Stellung zur Sozialdemokratie in der Präsidiumsfrage geändert haben, diesen den Präsidentenposten zu überlassen. Es würde dann Geheimrat Dr. W. A. S. Reichstagspräsident werden. Das Zentrum, das sich mit dem ersten Vizepräsidenten einigen will, wird für dieses Amt Dr. Spahn präferieren.

Der zweiten Vizepräsidenten soll die Konvention die Präsidium in der Person des Herrn Zierlich fallen. Aber es ist wenig wahrscheinlich, daß die Rechte nicht völlig ausschaltet, und es würde dann Simdus Dove seinen Posten als zweiter Vizepräsident behalten, vorausgesetzt, daß die mehr links stehenden Parteien an einem Präsidium teilnehmen wollen, von dem die Sozialdemokratie vollständig ausgeschlossen ist.

\* In der Budgetkommission des Reichstags teilte Staatssekretär Delbrück am 6. März mit, daß die verbandelten Regierungen zur Frage des Erlasses eines Reichswohnhungsgesetzes im Laufe des Herbstes Stellung nehmen würden. Die von den einzelnen Parteien gestellten Anträge bezüglich der Wohnungfrage sollen einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiegen werden. — Bei Beratung einzelner wiederum von Beamten eingereichter Petitionen um Gehaltsaufbesserung wurde von Regierungssseite kategorisch erklärt, daß die Besoldungsreform als abgeschlossen gelten müsse und daß das Herausgreifen einer einzelnen Beamtentategorie unmöglich sei. Schließlich enthielt man sich noch eine ausgedehnte Debatte über die Frage der Notwendigkeit der Suspension des Startoffells. Zentrum und Konfessionsparteien die Ansicht, daß dies nur durch ein Gesetz bewerkstelligt werden könne, während die Reichsregierung behauptete, daß der Zoll nur aus Billigkeitserwägungen erlassen werde. Ein Recht zur Suspension eines Solles maßte sich der Bundesrat damit nicht an. Zum Schluß wurde eine nationalliberale Resolution angenommen, wodurch eine Resolution zum Zollgesetz verlangt wird, durch die die Bedingungen zu Erlaß von Abgaben durch den Bundesrat festgestellt werden sollen.

\* Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags beschloß am Mittwoch, daß eine Verprechung von Interpellationen im Reichstage auch dann beschließen werden kann, wenn der Reichstagspräsident eine bestimmte Antwort nicht abgibt, oder die Frist zur Erklärung auf mehr als zwei Wochen bemittelt.

\* Das neue Oberhaus. Am Mittwochabend hielt im Festsaal des Abgeordnetenhauses an der Hand der Entwirfe des zweiten Weltkongresses Geheimrat Sarau vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten einen Vortrag, zu dem mit dem Minister v. Breitenbach eine größere Anzahl von Parlamentariern aller Parteien erschienen war. Er gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Verfassungsfrage, der in der Mitteilung glückte, daß es die Absicht der Regierung sei, das Projekt des Regimentsamteilers Gruppe zur Grundlage des Oberhaus-Bauplans zu machen, der im nächsten Jahre dem Landtage vorzulegen ist. In den Etat würde dann die erste Rate der Baukosten eingestellt werden, und man hofft, am 1. April 1913 mit den Arbeiten beginnen zu können.

\* Zum Kaiser-Wilhelm-Staat. Die Budgetkommission im Reichstage behandelte am Mittwoch die im orientalischen Etat eingeleitete zweite Rate für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Staats im Betrag von 42 Millionen Mark. Der Berichterstatter warf die Frage auf, ob es möglich sei, die Summe, wie erst in diesem Jahre geflossen sei, vom außerordentlichen auf den ordentlichen Etat herüberzunehmen. Die Entscheidung wollte er dem Reichstag überlassen. Staatssekretär Bernuth erklärte: Für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Staats sind im Etat des Reichsstaates des Innern als zweite Rate 42 Millionen Mark angefordert. Die Einnahmen des Kaiser-Wilhelm-Staats haben sich im Laufe der Jahre dahin entwickelt, daß die laufenden eintreffenden Ausgaben der Verwaltung ungefähr bedeckt sind. Im Jahre 1907 angefallenen Aufwandsüberschüssen im Umfang und entwickelt die Gesamtschuldensumme. — Die Resolution blieb unangefochten.

\* Die Freihändler lernen nichts. Am Reichstage hat am Dienstag der Abg. Gothein die Forderung gestellt, daß Deutschland den anderen Staaten durch Zollherabsetzung mit einem guten Beispiel vorangehen müßte. Zunächst ist es doch nur eine freihändlerische Illusion, anzunehmen, daß andere Staaten dem Beispiele Deutschlands folgen würden, auch wenn es ihnen nicht paßt. Jeder Staat richtet seine Wirtschaftspolitik je ein, wie sie seinen wirtschaftlichen Interessen entspricht. Das sollten auch die Freihändler gelernt haben, nachdem sie Jahrzehnte hindurch zu einer derartigen Beobachtung Gelegenheit gehabt haben. Sodann wäre es gerade jetzt die verheerendste Maßnahme, die Deutschland treffen könnte, wenn es seine Hölle herabsetzte. Mit dem Ende des Jahres 1917 laufen die meisten Tarifverträge ab. Wie der Staatssekretär des Innern noch fürzlich im Reichstage betont hat, werden wir uns in den nächsten Jahren mit den Vorbereitungen für die Abschluß neuer Verträge zu beschäftigen haben. Für derartige Verhandlungen muß man gerüstet sein. Gerüstet aber ist nur der Staat, der in seinem autonomen Zolltarif Politik hat, mit oder bei denen er Konzeptionen gewährt kann, die seinem Kontrahenten wertvoll sind. Wie der Staatssekretär des Innern ausgeführt hat, wird es sich in nächster Zeit nicht um die Schaffung eines neuen Zolltarifs, sondern nur um den Aus- und Umbau des gegenwärtigen handeln. Es wäre aber im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge zu überlegen, wie es möglich, an eine derartige Arbeit mit der Absicht der Zollherabsetzung heranzutreten. Damit würden ja die Waffen, die für den Abschluß neuer Verträge in der Hand unserer Unterhändler ruhen, abgemittelt und abgetunmt werden. In der deutschen Geschichte haben wir ein Vorgehen, das diesem freihändlerischen Vorgehen an die Seite zu stellen ist; es ist der im vorkrieglichen Abgeordnetentag gleichfalls vom freihändlerischen Parteistellvertreter, Herr Reichstagspräsident, gerade vor der Zeit gefallt. In der frühesten Wählung am notwendigen war. Glücklicherweise fiel er damals. Hoffentlich geht es mit der Anregung des Abg. Gothein ebenso. Solche Volkswirtschaftler würden das Vaterland bald an den wirtschaftlichen Ruin bringen.

\* Eine Reichsanstalt für die Luftfahrt? Das „Neue Tagblatt“ in Stuttgart erzählt vom Luftschiffbau Zepplin in Friedrichshafen, die Nachricht der „Friedrichshafener“, die Regierung plane die Gründung und Unterhaltung einer Reichsanstalt für die Luftfahrt, und fernerhin, daß Reichstagspräsident, unter Leitung des Oberstleutnants von Zepplin, in dem Grafen Zepplin ist, von einem solchen Plane nichts bekennt. Er glaubt auch nicht, daß ein solches Institut nach Friedrichshafen kommen soll.

\* Der Eisenbahnminister und die Befähigungsberichte über die Beamten. Es sind mehrfach Klagen laut geworden, daß Eisenbahnbeamte während ihrer Dienzeit in der Befähigung überlegen aber gar nicht befähigt werden, ohne daß die vorgelegte Befähigung ihnen die Gewände einer derartigen Befähigung mitgeteilt hätte. Wie die Berliner Wälder wissen, hat der Eisenbahnminister jetzt verfügt, daß es zu den zuzuführenden Befähigungsberichten, auch auf Grund der vorliegenden Befähigungsberichte über die Beamten, die Untersuchungen in ihnen gesamt erscheinender Weise auf ein vorhandenes Mängel in der Erfüllung ihrer dienstlichen Obliegenheiten hinzuweisen, damit diese gegebenenfalls von den Beamten bestritten werden können. Die sogenannten Befähigungsberichte, deren Inhalt als geheim behandelt wird, dienen bisher lediglich zur Orientierung über die Beamten.

\* Vortrag Jathos verboten. Vom Verein der fortschrittlichen Volkspartei für Vorpommern und Umgebung war der frühere Vizepräsident Jathos für einen Vortrag über die Reichsregierung und persönliche Religion für den nächsten Freitag geladen worden. In dieser Veranstaltung hatten außer den Mitgliedern auch eingeladene Gäste Zutritt erhalten. Das Polizeiamt jedoch hat in der Annahme, daß diese Veranstaltung den Charakter einer öffentlichen Frage, den Vortrag unterlag.

\* Englische Geschenke? Der bekannte Kolonialpolitiker Karl Verret sendet dem „Reichsanwalt“ eine Zuschrift, in der er Nachrichten teilt, die von wohlinformierter Seite aus London stammen sollen. Hierin heißt es u. a.: „Beim letzten verlaufen aber, daß England bereit sei, Insel und Stadt Sanibar, die Insel Remba und die Insel Sibiria an Deutschland abzugeben, vorausgesetzt, daß ein Gebietsausgang von Deutschland verlangt wird, daß England sogar ferner noch zu weiteren Grenzveränderungen bereit sei, daß es hingegen durchaus jeder Begründung entbehre, daß von irgend einem Gebietsabtretung von Seiten des Kolonialreiches hierbei die Rede gewesen sei. Daß England für diese Gebietsabtretungen Gegenentgelt verlange, sieht man, wenn man sich nur ein wenig überlegt, leicht ein. Daß diese nicht nur, wie verdrückt ergeht, daß diese nicht auf kolonialpolitischen, d. h. unter deutschen Kolonien bestehendem Gebiete liegen.“

Steru schreibt die „Wolff“. „Wenn England tatsächlich uns die Insel Sanibar und Remba und die Insel Sibiria ohne Gegenleistung abtreten will, so wird uns dies selbstverständlich willkommen sein. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, sie sind aber nicht in der Lage, Freundschaft zu begründen. In der letzten Zeit hat eine Freundschaft zwischen England und Deutschland nicht bestanden. Die angebotenen Geschenke sind aber nicht derart, daß sie dadurch allein begründet werden könnte. Es sind Schenkungsgegenstände an unseren Kolonien, die wir wohl misstrauisch befechten, sehen, für die wir aber nicht das geringste als Gegenleistung geben können. Nachdem Swatow und die verheerendsten Bauten entwickelt ist, hat die Wallfischbait, die immer mehr verhandelt, für uns gar keinen Wert mehr. Selbstverpflichtet es sich mit Sanibar. Seitdem die Zentralbahn von Darkestal aus ganz Ostafrika durchschneidet, ist der Handel von Sanibar rapide zurückgegangen, und es dürfte nicht mehr allzu lange dauern, daß die Insel als Handelsplatz jede Bedeutung verliert. Wir möchten besonders betonen, daß diese kleinen Geschenke auf keinen Fall durch Zugeständnisse auf anderen Gebieten erkaufte werden dürfen.“

### Ausland.

#### Frankreich, Spanien und Marokko.

Der zum Duai d'Oran in Beziehung stehende „Petit Parisien“ schreibt über den gegenwärtigen Stand der französisch-spanischen Verhandlungen: „Man glaubt, daß die Verhandlungen der Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien, falls wir vor Ablauf dieser Woche keine bestimmten Zugeständnisse erhalten. Der Gesandte Megault wird baldig von Tanger nach Casablanca, und wir werden nicht lange die Maßnahmen aufziehen können, die das Inkrafttreten des Protokolls in unserer Zone

erfordert. Es wäre wünschenswert, daß die Spanier die Stimmung der politischen Kreise Frankreichs bezügelten und ihre Verschleppungsmethode aufgeben, die für sie und uns unnütz ist.“ Mehrere Pariser Blätter meinten, nach einem fünftelstägigen Aufenthalt in Madrid er worden zu werden. Wie aus Tanger gemeldet wird, beschäftigt man sich auf französischer Seite bereits damit, in Marrakech Regu-läre Truppenabteilungen zu errichten, um zur Aufzählung des dortigen Gebiets treten zu können. Diese Truppenabteilungen werden hauptsächlich durch Europäer und Soudanesen aus Casablanca und Meknes verstärkt werden.

#### Die Lage in China.

Die „Times“ meldet aus Peking von gestern: Der chinesische Finanzminister teilte am Sonnabend den Vertretern der englischen, deutschen, französischen und amerikanischen Banken mit, daß für die diplomatische Vertretung Chinas im Auslande eine Million Taels unbedingt nötig sei. Die Banken haben unter Zustimmung ihrer eigenen Regierungen und ebenso der russischen und der japanischen Regierung Yuanhsikai ausgelegt, eine halbe Million Taels sofort, eine halbe Million in 10 Tagen und weitere Beträge später vorzuschicken. Die beabsichtigte Entsendung von Truppen aus dem Süden ist aufgegeben worden.

\* Der König der Belgier und Fallières. Einer anscheinend offiziellen Meldung zufolge wird sich der König der Belgier auf seiner Reise durch den Riviera in Paris aufhalten und wahrscheinlich mit dem Präsidenten Fallières bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft haben, bei der hauptsächlich bestehende Kolonialfragen erörtert werden sollen.

\* Neue Währung in Tunis. Es wird von dort gemeldet: Ein arabischer Feind, welcher mit anderen Feinden auf der Stadtmauer spielte, schloß einen Stein auf einen von zwei italienischen Führern geleiteten Wagen. Diese Wunden über die Wunden auf die Wunden und den Italienern wurden verhaftet. Da dieser Vorfall die unter den Eingeborenen gegen die Italiener herrschende Bewegung auf das höchste gesteigert hat, haben die Behörden in den arabischen und italienischen Vierteln umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

\* Die Union und Mexiko. Dem Chef des Generalstabes der Union Generalmajor Woods sind vollständige Pläne zur Mobilisierung von 100 000 Mann amerikanischer Truppen an der mexikanischen Grenze unterbreitet worden. Eine täglich sich mehrende Anzahl Amerikaner, besonders Frauen und Kinder, verläßt Mexiko.

\* Ein menschenfreundlicher Vorfall. Trotz der freundschaftlichen Aufnahme, die dem Staatssekretär Anor gestern in Managua (in der Republik Nicaragua) von Seiten des Kabinetts und einer großen Menge von Zeitungsredakteuren, die demselben Tage die Wälder, Mario de Wier, gegen den Wäldern eine Anzahl antichristlicher Briefe mit großer Heftigkeit, in denen das aufgeführt wird, gegen Anor Dynamit in Anwendung zu bringen. Darauf wurde der ganze Nationalrat der beiden Wälder teilgenommen und wird in Haft gehalten, bis zu Anor Vorfall. Dies ist die erste öffentliche Kundgebung der Opposition gegen den Staatssekretär seit seiner Abreise.

### Dermisches.

#### Der Streik in England.

Die Londoner Zeitungen haben herab, daß der ausführende Ausschuss der Bergarbeiter am Mittwoch zum ersten Male eine Verprechung mit den Führern der Arbeiterpartei gemacht hat. Alle parlamentarischen Vertreter der Bergarbeiter sind zwar bei einiger Zeit der Arbeiterpartei beigetreten, haben aber ihre eigene Organisation beibehalten, und sie haben bei den bisherigen Verhandlungen über die Kohlenpreise die Führer der Arbeiterpartei nicht befragt. Man nimmt an, daß bei der obengenannten Verprechung einerseits die Frage der Gesetzgebung und der Minimallohne und andererseits die Wirkung des Streiks auf die übrigen Arbeiterverbände behandelt worden sind.

Nach der „Daily News“ sind durch die Befestigung des Eisenbahnbetriebs 100 000 Eisenbahner beschäftigungslos geworden. Nach dem „Daily Chronicle“ ist der ausführende Ausschuss der Bergarbeiter in zwei Parteien gespalten, von denen eine an den beschlossenen Sähen der Minimallohne unbedingt festhält, während die andere bereit ist, zu verhandeln. Die Gewerkschafter von Südbahnen bleiben unbeeindruckt und wollen das Prinzip der Minimallohne nur unter dem Zwang der Gesetzgebung annehmen.

Die Folgen des englischen Streikrechts machen sich immer fühlbarer geltend. Es haben bereits jetzt in mehreren Städten die Arbeiter, wie Bolton, die Einwohner von der Stadtverwaltung aufgefordert worden, Kerzen und Lampen an die Gaswerke zu stellen, um den Posten den Weg weitzens einzunehmen, fernerhin zu machen. — In Dover hat die Gasgesellschaft ihre Anstalten aufgefordert, mit dem Gasverbrauch auszufrachten zu sein, da andernfalls die Stadt in einigen Tagen ohne Licht sein würde. — In der Stadt Saffran fehlt es bereits seit zwei Tagen an Gas, und die Stadt ist vollkommen in Dunkelheit getaucht.

Auch in Nordamerika droht der Ausbruch des Streikrechts der Bergarbeiter. Es wird in New York berichtet, daß die Bergarbeiter über die Forderungen zu beschließen, der Generalstreik der amerikanischen Bergarbeiter am 1. April erklärt werden wird. Ob der Streik allerdings zu dieser Ausprägung führen wird, steht noch dahin, da die Union nachher Woche noch eine Entzweiung verurteilt werden soll. Selbst es kann nicht, durch einen kommunisten, den bekannten Generalstreik abgesehen, so werden am 31. März 300 000 amerikanische Bergarbeiter die Arbeit niederlegen. — Die amerikanischen Bergarbeiter fordern eine Lohnverhöhung von 20 Prozent, den obligatorischen Achtstundentag für alle Bergarbeiter, ferner den Abschluß eines Kollektivvertrages mit einem Jahr. Schließlich verlangen sie einen Mindestlohn von 14 Mrk. pro Tag. Die Verwirklichung der geforderten Lohnverhöhung von 20 Prozent würde den Bergarbeitern eine jährliche Mehrausgabe von 100 Millionen Mark verursachen, die sie auf die Konsumenten abwälzen würden.

Der französische Ministerpräsident hat eingeleitet mit den vorausgeschickten Folgen des englischen Streikrechts für die spanische Industrie und Schiffahrt. Die Regierung dröhete nach Deutschland wegen Aufkaufs von Kohlen. Es ist entschlossen, die Kohlenausfuhr ins Ausland zu verbieten, und die Eisenbahnverwaltungen aufzu-



# BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarakte der Atmungsorgane etc. Rekonzentrations- Unübertroffene Bade-Anstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emmatorium.

**Trinkkur**  
Jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmässige Luftfahrten. — Prachtvolle Ausflüge. — Reitwege. Tennis. — Golf. — Jagd. — Fischerei. — Internationale Flordekorren. — Theater. — Deutsche Kunstausstellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrsbureau.

## Peters Hotel zum Hirsch.

Altrenommiertes Familienhotel. Günstige Lage und moderner Comfort. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreise. Garten. Aufzug. Garage. Prospekt.

### Thermalbäder

im Hotel mit direkter Zuleitung des Thermalwassers der Hauptquelle. Bes. **Josef Peter.**

## Hotel Petersburger Hof

Altrenommiertes bürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Pension von Mk. an. Restaurant. Zentralheizung. Telefon 321. A. Wäldle, Neuer Besitzer.

## HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Einrichtungen wie laudendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensions- u. Arrangements. Grosser Park. Autogarage. Bes.: W. Schneider-Messmer.

## Bellevue.

Familien-Hotel I. Ranges. Lichtenhaler Allee, bei Tennis- und Croquet-Pl., ruhigste Lage in gross-eigenen Park. (4400) **Neu!! 32 Zim. m. Bad, Zim. m. fliess. Wasser!!!** Stallung. — Autogar. — Hotel-Omnibus. — Pension. — Illustr. Prosp. gratis. Bes. **Rud. Saur.**

## Kur- und Badehaus zum „Darmstädter Hof“

im Grossherzoglichen Besitze. — Wannenbäder aller Arten, mit Thermalwasser unmittelbar aus d. Ursprungsquelle; Pension v. M. 7.50 an. — Alles Näh. d. d. Prosp.

## Französischer Hof

Familienhotel I. R. in schönster, freier Lage mit Garten nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch.

## Du hast ja keine Ahnung!

von dem Kassenandrang und Bombenerfolg im **Walhalla-Theater.**

**Wer kann dafür?**  
Der unverwundliche Schlager die „Polnische Wirtschaft“

Heute zum **40. Male!** Karten schon drei Tage vorher zu haben. Tageskasse im Walhalla von 10-1/2 u. 4-6 Uhr.



## die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten. (1261)

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.,** Leipzigerstr. 23 — Halle a. S. — Geiststr. 47.

Eine Broschüre mit Anleitung zum **Stopfen von Bädern** wird gratis an jedermann abgegeben.

Zum Besten des Lauchstedter Theatervereins.

## Vorträge

im Auditorium maximum des Melanchthonianums. Sonntag 12 Uhr präzis. **6. Vortrag: Sonntag, den 10. März.** Professor Dr. **Abert: Richard Strauss.** Eintrittskarten à 1.50 Mark in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Rothbar** und beim Pförtner des Melanchthonianums **Herrn Kittelmann.** (1428)

## Parkbad Halle a. S.

Die Abteilung für Dampfbäder ist am **Montag, den 11. März 1912** wegen Reparatur **geschlossen.**

Untere geehrte Stabschaft erlauben wir ebenso höflich wie dringend, die **kleinen Rabattmarken gegen Klebmarken umzutauschen.**

Da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Marktbesitzungsbüchlein 25 Markt vollgetriebenen Büchern gegen bei ein-tretenden Betrag von 5 Markt besitzungsbüchlein 3 Markt eingelöst werden.

In untern sämtlichen Büchlein, den sämtlichen Geisbüchlein der **Herrn F. H. Krause** und bei den **Kutschern** und **Bücher** erhältlich und genannte Geisbüchlein angefordert, den **Umtausch** der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unter aus **garantierter** reiner **Wassermilch** bereitgestelltes **wohlgeschmeckendes Brot.** (1293)

## Gebrüder Schubert,

Fernsprecher 615. Dampfbrot-Fabrik. Merseburgerstr. 102.

Morgen Freitag **großes Schlachtfest.**

„Zum Schultheiss“, Poststrasse 5. (1270)

## Livree- u. Chauffeur- Bekleidung

Fertig am Lager und nach Maß.

Elegante Modellsachen in neuesten Stoffen und Farben.

- Kutscher-Anzüge
- Servier-Anzüge
- Leit-Anzüge
- Reit-Anzüge
- Chauffeur-Anzüge
- Chauffeur-Mäntel
- Leder-Kleidung
- Mützen, Gamaschen.

Ausgeprobt haltbare Stoffe Bequeme Paßformen.

## S. Weiss

Halle a. S., am Markt.

## Neu eröffnet! Spezial-Putzgeschäft Neu eröffnet!

Alter Markt 3. **A. Müller, Alter Markt 3.**

Gediegene Arbeit :: Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.

Grosse Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre. Aufgarnierungen getragener Hüte werden allerbilligst und schnell ausgeführt. (1285)

## Tulpe.

Jeden Donnerstag abend: **Warmer Schinken** „à la Maison“ 1.00 Salat  
Jeden Freitag abend: **Warme Schilfeschüssel**, best. a. Rot- u. Leberwurst, 0.85 Weißfisch u. Nierelid. Brühe  
Jeden Sonnabend abend: **Bayrische Kalbsaxe** 1.00

## gr. Posten Stickerei-Roben

ein. — 150 Stück reich gestickte Schals in Seide und Tüll für Theater und Gesellschaft. Verkauf zur Hälfte des Wertes.

**M. Ackermann, Partiewaren,** Leipziger Strasse 103, I. u. II. Etage. (1284)

## Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.

## Job's lustige Bühne.

Zum vorletzten Male:

## Meine!-Deine!

Am **Sonntag, den 9. März:**

**Das Zoffte v. Zollen!**

## „Sein Trick“

Schwant in 3 Akten.

Abende **Konfirmations-Geschenke.** Gust. Liebermann, Merseburger Strasse 30.

## Neues Theater.

Direction: **E. M. Mauthner.**

Regie: **Goebel.**

## Klein Eyolf.

Schauspiel in 3 Akten v. Henrik Ibsen.

**Stadttheater in Halle a. S.** Freitag, den 8. März 1912 17.50 Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

## Lamhäuser

u. der Singenfreig auf d. Markthaus. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Spielleitung: **Oberreg. Theo Rosen.** Musikalische Leitung: **E. Mühlke.**

Reffenöffnung 7 Uhr. Aufg. 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. (1380)

**Sonabend, 9. März 1912** Sonder-Vorstellung bei vollständigem Aufgabemem Abonnement. Zum Besten der **Benkowskische des Stadttheater.**

## Künstlerfest.

Solree beim **Rosenkavalier.**

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplatten auf ganz kleinen Brettern.

## Passage-Theater, Lichtspielhaus.

— **Salle, Leipzigerstr. 98.** — Programm-Beispiel:

jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen: **Wochentags präzis 4 Uhr.** **Sonnt. u. Feiertags 3**

## Halbher's Weinstube,

Gr. Ulrichstr. 10 ist lms. **Sorgfältigste Küche.**

Gutes dauchschafes Gemüshand für **Strumpfbänder** fauft man bei **H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.**

Mit 2 Weigen.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Persten, Halle a. S. Telefon 158.**





Tages-Marktkurs.

New-York 6. März, Abend 6 Uhr. Warenmarkt. (Alle eingeklammerten Notierungen sind vom 5. März.) ...

arbeiter die Zahl der Arbeitswilligen, die Anspruch auf behelfähigen Lohn hätten, nicht unbedeutend sein werde.

Gordon-Bennett-Nennen.

Stuttgart, 7. März. Zu dem Gordon-Bennett-Nennen der Luft, das im Oktober in Stuttgart veranstaltet wird, haben je drei deutsche, amerikanische, belgische, französische, österreichische, schweizerische und italienische sowie je ein russischer, englischer und dänischer Ballon gemeldet.

London-Finley-Moulineux.

Paris, 7. März. Der Flieger Calnehy ist heute früh 8 Uhr in London aufgestiegen und um 11 Uhr in Finley-Moulineux in ausgereicherter Verfassung glatt gelandet.

Das Wetter in Frankreich.

Cherbourg, 7. März. Das durch heftige Regengüsse verursachte Hochwasser überflutete die Straten und richtete überall beträchtlichen Schaden an.

General Booth total erblindet.

London, 7. März. Der große Führer der Seisarmee, General Booth, der gegenwärtig eine Inspektionstour durch Holland unternimmt, ist total erblindet.

Wort an der Eisenbahnfront.

Opprath, 7. März. Der hier lebende Vater des künftigen Leiters der Eisenbahnen auf der Eisenbahnfront genannten französischen Hauptmanns Ravibert hat die Nachricht erhalten, daß sein Sohn von einem feindlichen Bomber ermordeet sei.

Selbstmord im Theater.

Zetsernodar, 7. März. Während einer Aufführung im Theater erlag ein Selbstmörder. Die Regel ging ihm durch den Kopf, freilich einen Zuschauer und verlorke den Kreis-Mitglieder tödlich.

Berlin, 7. März. Zur der heutigen Aufsichtsratsitzung der Bergwerks-Gesellschaft 'Sibenera' wurde die Bilanz für 1911 festgestellt.

Berlin, 7. März. Nach dem heute vorgelegten Jahresabschluss der Ludwig Löwe-Aktiengesellschaft beträgt der Gewinn 2574 119 Mark gegen 2235 222 Mark im Vorjahre.

Wafferkäufe am 7. März.

(Siehe auch die Wafferkäufeberichte in der zweiten Ausgabe.) Seele u. Luhr: Galle Unt., 1,05, Kette Unt. u. 2,28, Großh. u. 1,72, Bernina Unt., 1,42, Kasse Kop., 1,68, Kasse Unt., 1,24, ...

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Geschäftsordnungskommission des Reichstages. Berlin, 7. März. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages hat heute beschlossen, dem § 3 der Geschäftsordnung nachstehende Fassung zu geben.

Wahlprüfungskommission des Reichstages.

Berlin, 7. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wahl der Abgeordneten Dietrich (konf.), Colborn (Weise), Dr. Erdmann (Soz.) und Schulenburg (natlib.) für gültig.

Zum drohenden Streik im westfälischen Kohlenrevier.

Bochum, 7. März. Die Sicherheitsbehörden im Industriebezirk haben umfassende Maßnahmen getroffen, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, falls der Streik ausbricht.

Postkommunikation Mitteldeutschlands. In jedem Land - jedem Land.

Das Opfer muß es!

Althma. Alle mit diesem fähigen Zustande Beleidigten können mit größter Zuversicht der Zukunft zu einem glücklichen Ende rechnen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Geldsorten, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Anleihen-Staatpapiere, Bank- und Privatbankaktien, Wechsel- und Diskontokurse, Bank- und Privatbankaktien, Wechsel- und Diskontokurse.

Table with columns: Aktien-Kurse, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prämienaktien, Wechsel- und Diskontokurse, Bank- und Privatbankaktien, Wechsel- und Diskontokurse.

Table with columns: Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr, Kursnotierungen für Kuxe vom 7. März 1912, Mittelwerte von der Mitteldeutschen Privatbank, Wette & Co., Aktien.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkäuf etc.

# Militär-Ausrüstung.

Uniformhemden mit und ohne 2<sup>75</sup> M. an  
Manschetten v. 2<sup>75</sup> M. an  
Trikothemen und -Beinkleider  
in Maco, Halbwolle, Wolle und Seide.

Spezialität:  
**Reithosen ohne Naht**



Qual. C. H., mittelstarkes Gewebe, von 3.50 M. an.  
Qual. F. H., feines Gewebe, von 4.25 M. an.

# Weddy-Pönicke,

Leipzigerstr. 6.

**„Hoch Agronomie!“** Marisch f. Slavier, mit  
1600. Innentisch. Zeit.  
und Sachsch. Marisch do. m. Text. u. beizeln m. je 202. 150 u.  
d. Exped. d. Sächsischen Btg., Leipzig Str. 61/62. Tel. 153 u. 158.



## Bergmann-Metallfadenlampen.

Dauerhaftestes Fabrikat.  
Laut vorl. Prüfatschein bei ca. 7000 Brennstunden.  
Überall erhältlich.  
**Bergmann-Elektrolichtfabrik A.-G.**  
Berlin N. 65, Lampen-Abt. (4839)

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend  
zur gef. Nachricht, dass ich das  
**Herren-Wäschegeschäft**  
meines verstorbenen Mannes in unverändert reeller Weise  
weiterführe. (4412)

Spezialität: **Oberhemden nach Mass.**  
Anfertigung von **Damen- und Kinderwäsche.**  
Um günstigen Zuspruch bittet

**Frau Marie Remmler,**  
Leipzigerstrasse 103.

## Nordsee.



In nur feinsten lebend-  
frischer Ware:

- Rabelhau ohne Kopf 19
- Geelachs ohne Kopf 19
- Rarbonaden beaufert 28
- Schellfisch ohne Kopf 33
- Angelschneide 45
- Müsterfischfoteletten 55
- Scholle groß in Stiefel 48
- Scholle Heint 33
- Kotzungen, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, leb. Karpfen u. Schleie.
- Spezialer runderhänger Stinkhads im Stiefel 110

## Nordsee,

Deutsche Dampfischerei  
Geflüchth.

**Haben Sie**  
schon meine **Spitzkugeln**  
(Honigkuchen mit Schokolade  
überzogen) probiert? Ich  
möchte Sie gern als Kunden  
haben.  
**Carl Boock,**  
Breitestr. 1, Marktplatz,  
im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Vor vornehme junge Herr-  
schaften die beizeln, wollen  
**partie saons,**  
gebogene Schif, Ocean,  
Speise u. Wohnzimmerschiff,  
zahl. Schiffe mit unter Preis  
zu ent. Gebrauchsgegenstände  
zu verkaufen. Off. u. B. A.  
1920 an Rud. Mosse, Halle.

## Auswärtige Theater.

- Leipzig.**  
Neues Theater: Freitag: Neues-  
vol. — Sonnabend: Der Drei-  
füßler.  
Altes Theater: Freitag: Die  
schöne Frau. — Sonnabend:  
Die schöne Frau.  
Schauspielhaus: Freitag: Seitener-  
wob. — Sonnabend: Nathan  
der Weise.  
Operntheater: Freitag: Eva.  
— Sonnabend: Eva.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Freitag: Die  
lütigen Weiber von Windsor.  
— Sonnabend: Der Kompanion.  
**Gesfurt.**  
Stadt-Theater: Freitag: Die  
verkaufte Braut. — Sonnabend:  
Die Tuisen der Weltgefährt.  
**Weimar.**  
Hof-Theater: Sonnabend: Hedda  
Gaber.  
**Altenburg.**  
Hof-Theater: Freitag: Das  
Reingold.  
**Gotha.**  
Hof-Theater: Freitag: König  
Lobens. — Sonnabend: François  
Billon.

## Moderne Sprachen

Erstes Hall. Sprach-  
Lehr-Institut  
**Weldenplan 1.**  
Die Direktion:  
**Miss Alexander.**  
Telephon 1737. (1074)

## Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und  
Sonnabend  
abends von 8  
bis 10 Uhr  
Turnen der Männer- und  
Jünglings-Abteilung in der  
Schulturnhalle in der Haupt-  
straße am Südmarkt. — Abenden  
um Aufnahme im Turnverein.  
Vereinslokal: Bauers Brauerei-  
Kaufhaus, Rathausstr. 3/4.  
Veranmeldung jeden ersten Sonn-  
abend im Monat nach der Turnen.

Piano-Sessel,  
Piano-Lampen,  
Taktmesser,  
Notenständer  
in reicher Auswahl  
**Ritter**  
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Ein Zeugnis  
deutscher Technik  
deutschen Gewerbetales  
deutscher Intelligenz  
sind die Schuhwaren von  
**M. Reinicke**  
Marktplatz 20.  
Meine Schaufenster zeigen einige Modelle.



## Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male  
brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Mileto“ Schnell-  
Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend  
leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Mileto“ ist so einfach und praktisch im  
Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für  
jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mileto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird  
eine wirkliche Wohltat, auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr.  
Stets saumtweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch  
viel Zeit und Geld. In mehr als 40000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungs-  
schreiben gepriesen, ist der „Mileto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird  
30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und  
Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mk. 2.50 per Stück. Mit versiertem Schaumfröhen Mk. 3.50.  
Verlang Sie sol. per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt, Versand täglich  
durch „Mileto“-Fabrik Paul Miller & Co., Solingen, eig. Hammerwerk u. eig. Hobelschleiferei. — Wiederverkäufer: ges.

## Grosser Konserververkauf.

**Ausnahme-Angebot in Kompott-Früchten.**  
Nur bewährte Qualitäten!  
Reelle Packung!  
Wie alle Frühjahre, so bietet ich auch in diesem Frühjahr wieder meinen geehrten  
Kunden mit diesen **billigen Preisen eine vortheilhafte Einkaufsmöglichkeit.**  
Die Bestände sind sehr gering, daher baldiger Einkauf sehr empfehlenswert.

Aprikosen ganze	1 00	Weichselkirsch, St.	1 25
Aprikosen halbe	1 50	Melange prima	1 25
Aprikosen halb gesch.	1 88	Pfirsiche halbe, gesch.	1 55
Zwetschen halbe	2 73 Pf.	Preisselbeeren in Raffin. eingekocht 2 Pf.	95 Pf.
Metz. Mirabellen	Pfd. 80 Pf.		
Stachelbeeren	Dose 80 Pf.		
Birnen halbe	92 Pf.		
Reineclauden	97 Pf.		
Kaiserkirschen mit St.	97 Pf.		

  

Apfelmus extra Qualität	
1 Pfund	43 Pf.
2 Pfund	72 Pf.
4 Pfund	1 35

Auf diese ohnehin schon **sehr niedrig** gestellten Preise  
**50% Rabatt**  
in Rabattmarken, nach auswärts in bar. Prompter zuverlässiger Versand. (1275)

**Alfred Bernhardt,**  
Telephon 735. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46. Telephon 735.  
Spezial- und Versandhaus für Konserven und Delikatessen.

**Taschen-  
Uhren**  
für  
**Konfirmanden**  
in jeder Preislage, sowie ent-  
sprechende Schmuckstücke in  
Brotschen, Ringen, Ketten-  
armbändern, Nadeln,  
Uhrketten, Anhängern,  
Collern, Kreuzen,  
Korallenkette etc. in  
reinen modernsten Materialien  
in großartiger Auswahl zu vollen  
Preisen

**August Heckel,**  
Uhrmachereinstr.,  
Uhren- und Goldwaren-Fabrikation,  
Steinweg 18.

**Neuenahr**  
Sanatorien für  
**Zuckerkranke**  
Prospr. Dr. Kälte

**Damenputz.**  
Damenhüte werden fast  
und gefamodoll garniert und  
modernisiert  
**Sriedrichstr. 24 part.**  
früher Schulstraße 2.

**Ofen-Reinigen,**  
Reparaturen, Aufhängen,  
G. Böhme, — Tel. 2308. —

Älteste Handlung  
am Platze  
**Piano-Lüders**  
Violinen — Lauten  
Mittelstr. 9—10.

**Technikum RIESA Elbe**  
Dampfmaschinen, Turbinen, Schiff-  
maschinen, Schiffbau, Elektrotechnik  
für Ingenieure, Technik, Werkstoffe,  
Kontrollen Programm u. Auskünfte.

**Verlobungs-  
Vermählungs-  
Geburtsanzeigen  
Visitenkarten**  
in hochmoderner Aus-  
stattung erhalten Sie  
bei billiger Berechnung  
schnell und sauber in der  
**Buchdruckerei  
Otto Thiele**  
(Halle'sche Zeitung)  
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

**Wollene Golf-Jacken**  
gestrickte (weiss und farbig) 18920  
für Damen und Mädchen.  
Grösste Auswahl bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 84.

**Baby-Ausstattungen**  
in einfacher und eleganter  
Ausführung  
Albert Hammer, Weinstraße 25,  
Halle a. S., Tel. 2. 8. 8.

**Pension,**  
Hah. Brand. St. Mitterl. Bflege.  
Heuflucht d. Schularb. Sozialhilf.  
Gehalt mit den 3 eign. Kindern.  
Preis mäßig, Frau Direktor  
Major. 3. St. Lindenstr. 84 11.

**Verband deutscher Kriegs-Veteranen**  
1818—1870 71  
Halle a. S. und Umgegend.  
Wiederum beklagen wir das Ableben  
eines lieben und treuen Kameraden. Nach  
hoffnungslosem und schwerem Leiden ver-  
starrt im Alter von 71 Jahren unser langjähriges Mitglied  
und Mitkämpfer von 1866 und 1870/71, der Zimmermann  
**Louis Schaaf.**  
dem wir ob seines biederen Wesens allezeit ein ehrendes  
Angedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!  
Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittags  
3 Uhr auf hiesigem Südfriedhofe und bitten wir die  
Kameraden um pünktliches zahlreiches Erscheinen.  
Sammelplatz: Südfriedhof. Der Vorstand.

**Kriegerverein „Germania“ von Halle und Umgegend.**  
Diensttag, den 5. d. Mts., starb plötzlich unser lieber  
Kriegskamerad Herr **Reiter**  
**Wilhelm Müller**  
im 73. Lebensjahre. Der Verein hat durch ihn Verstorbenen  
ein treues Mitglied verloren. Bei seinen Kameraden bleibt  
ihm ein ehrenvolles Andenken gesichert.  
H. Friedrich, Vorsitzender.

**Verloren**  
**Automobil-Nummer**  
Lateine I. M. 511 verlor ich  
abgegeben gegen Belohnung  
Halle a. S., Wagdeburgerstr. 67.

Zuche für meinen Bruder  
Adolfen Wilhlm. Mangen ein  
gebild. m. tüchtig. erasagen  
i. Dame mit groß. Barvermögen  
**Heirat.**  
1416  
Offizier mit Witw. u. Z. t. 6522  
an die Erbed. d. 3. Bräut. er-  
Berliner u. ansonst. zweites.

**Konfirmations-Geschenke.**  
Juwelier **Tittel.**  
Schmerzh. 12. Ecke Zerpentinerstr.

**Familien-Nachrichten**  
Heute früh 12 1/2 Uhr  
Gott der Herr unsere ge-  
liebte Mutter u. Großmutter  
**Frau Friederike Meissner**  
geb. Aust  
infolge eines Schlaganfalles  
heim. Dies gibt statt jeder  
besonderen Anzeige tief-  
betruert bekannt.  
Paul Meissner u. Kinder.  
Wolff-Bittfeld, 7. März 1912.  
Freundl. gedachte Kranzspenden  
erb. nach Halle a. S., Teilmstr. 21.  
Die Beerdigung findet Sonntag,  
den 10. März, mitt. 11 Uhr, d. Kapelle  
des Stadtkirchens statt.

**Aus tiefster Mütter.**  
1912  
Fr. Robert 21 m. v. 76 Jahre.  
Beerdigung Freitag nachm. 1 Uhr  
an den Südfriedhof.  
Frau Erwinmann Wilhelme  
Wille, 74 A. Münsterl.  
Straße 32. Beerdigung Sonn-  
abend nachm. 3 Uhr an der  
Kapelle des Südfriedhofes.  
Frau Anna 39 außer geb.  
Kaufm. 35 A. Hermannstr. 8.  
Beerdigung Freitag nachm. 3  
Uhr von der Weidenkapelle des  
Südfriedhofes.  
Frau Anna 60 außer geb.  
Schmidt, 58 A. in Ammerndorf.

**Verband deutscher Kriegs-Veteranen**  
1818—1870 71  
Halle a. S. und Umgegend.  
Wiederum beklagen wir das Ableben  
eines lieben und treuen Kameraden. Nach  
hoffnungslosem und schwerem Leiden ver-  
starrt im Alter von 71 Jahren unser langjähriges Mitglied  
und Mitkämpfer von 1866 und 1870/71, der Zimmermann  
**Louis Schaaf.**  
dem wir ob seines biederen Wesens allezeit ein ehrendes  
Angedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!  
Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittags  
3 Uhr auf hiesigem Südfriedhofe und bitten wir die  
Kameraden um pünktliches zahlreiches Erscheinen.  
Sammelplatz: Südfriedhof. Der Vorstand.

**Kriegerverein „Germania“ von Halle und Umgegend.**  
Diensttag, den 5. d. Mts., starb plötzlich unser lieber  
Kriegskamerad Herr **Reiter**  
**Wilhelm Müller**  
im 73. Lebensjahre. Der Verein hat durch ihn Verstorbenen  
ein treues Mitglied verloren. Bei seinen Kameraden bleibt  
ihm ein ehrenvolles Andenken gesichert.  
H. Friedrich, Vorsitzender.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## Geschäftsbericht für das Jahr 1911.

Politische Beunruhigungen haben dem gewundrigsten Geschäftsjahre unserer Welt das Gepräge verliehen. Marocco, Persien, Tripolis, Serbien, Portugal, China — diese Namen bezeichnen die mehr oder weniger schweren Sorgen, die das weltwirtschaftliche Leben im Jahre 1911 gequält haben. Trotz dieser Störungen konnte die aufsteigende Konjunktur der deutschen Volkswirtschaft trotz aller Hindernisse bestehen.

In England und während der Parafaktoren sind in Frankreich ist die Lage des deutschen Wirtschaftslebens mehr denn je als eine bedenkliche gefährdet worden. Dabei hatte die Reichsbank mehr Geld als die Bank von England, und die kurze der heimischen Staatsanleihe fielen unter dem Eindruck der politischen Bestimmungen in England und Frankreich härter als in Deutschland. Die relativ gute Stellung des deutschen Geldmarktes wurde auch nicht gefährdet durch die Abweisung fremder Gelder, die auf kurze Fristen in Deutschland angelegt waren. Im Juni und August wird der Umfang und die Bedeutung der fremden Gelder für Deutschland vielfach überhöht; es wird meistens übersehen, daß den kurzfristigen Forderungen des Auslandes an Deutschland freitragend erhebliche deutsche Forderungen an das Ausland gegenüberstehen. Die Abweisung fremder Gelder, die auf unsere kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland ein Gegenmittel ist in jeder greifbaren Ostbahn und Forderungen an das Ausland fanden. Speziell in der kritischen Zeit des letzten Epiphoniums war unsere Position in dieser Beziehung hart erlitten. Insbesondere haben wir seit längerer Zeit davon abgesehen, in irgend einer Form kurzfristige Gelder aus Frankreich anzunehmen.

Der Reichsbanknachschuß betrug im Durchschnitt 4.397 % gegen 4.346 % in 1910, der Berliner Privatbanknoten betrug 5.511 % gegen 5.544 %. Während also der Privatbanknoten im Durchschnitt etwas gefallen ist, war der Banknoten im einen Heinen Bruchteil höher, ein Zeichen für die vorläufige Entspannung der Reichsbank, welche dann ermöglicht hat, mit einem Satz von 5 % über den Jahresdurchschnitt auszumachen.

Die Getreideernte war befriedigend; aber ungenügende Trockenheit während des dritten Quartals ließ die Ernte in Zuckerrüben, Kartoffeln und Futtermitteln teilweise mangeln. Die deutsche Ackerbau-Erzeugung betrug 15 1/2 Millionen Tonnen gegen 14 1/2 im Vorjahre und 10 1/2 im Vorjahre. Die Produktion von Steinölen betrug von 153 Millionen Tonnen auf 160; die von Kohlen von 23 1/2 Millionen Tonnen auf 24 1/2. Die elektrotechnische Industrie konnte die große Fülle lobender Aufträge kaum bewältigen. Eine reichliche Ernte in der Ernte der wichtigsten Textilindustrie lieferte Material und erleichterte die deutsche Zahlungsbilanz um große Summen.

Der deutsche Außenhandel zeigte im Berichtsjahre wiederum günstige Zahlen: eine Erhöhung der Einfuhr (ohne Schmelzeleite) von 890 Millionen (in 1910) auf 954, und eine Erhöhung der Ausfuhr von 774 Millionen (in 1910) auf 8102 im Berichtsjahre. Dabei überwiegt die Exportüberschüsse, die durch den Gold um 124 Millionen und lieferte auch im Berichtsjahre den Beweis, daß Deutschlands Zahlungsbilanz eine aktive ist. Der englische Außenhandel ist in geringem Verhältnis gestiegen, und die Ausfuhr Frankreichs sogar gefallen.

Die Kapitalbildung war eine reichliche. Abgesehen von den temporären Bedürfnissen des Auslandes, ist der Wert von über 820 Millionen mit dem Reichsbanknoten hergestellt worden, eine halbe Milliarde mehr als im Vorjahre. Die Statistik der Emission weist dagegen einen Mangel auf, namentlich weil das Reich und Preußen keine neuen Anleihen aufgenommen hatten. Trotzdem sind die deutschen Staatsanleihen noch etwas im Laufe gefallen, weniger allerdings als die englischen. Die Einlagen in deutschen Sparkassen zeigen während der letzten Vierteljahre eine bemerkenswerte Steigerung. Die Sparkassenvermögen zu vergleichen, müssen wir zwei Jahre zurückgehen, weil die einheitliche Statistik nicht weiter reicht. Es betragen die Sparkasseneinlagen Ende 1900 (für die Vereinigten Staaten Juni 1910):

	in Millionen	auf den Kopf der Bevölkerung
In Großbritannien und Irland	4 422	69,
in Frankreich	4 445	113,
in den Vereinigten Staaten	17 096	185,
in Deutschland	15 672	242,

Der in den meisten Teilen des Deutschen Reiches herrschende Gebrauch, alle Mieten, Pachtgebühren, Hypotheken und Zinsen an den Rentenquoten zu bezahlen, führt ganz regelmäßig zu diesen vier Terminen, namentlich aber in der Erntezeit und zum Jahresabschluss, zu außerordentlichem Bedarf an Geld, Scheidemünze und Banknoten. Es kam zu keiner Verknappung der bestehenden Zustände führen, wenn durch Kreditübertragungen zu den Terminen in den Emissionen kurz vor, anfangs bis die Ursachen der regelmäßigen Anspannung des Geldmarktes beseitigt werden. Die wichtigsten Mittel zur Erreichung dieses Zweckes liegen in einer Verbesserung der deutschen Zahlungsorganisation; hierher würde gehören: die Verlegung der Zahlungstermine für Pachtgebühren und Mieten auf andere, verschiedene Termine; Einführung des beweglichen Schecks an Stelle der noch häufig vorkommenden Barzahlungen bei Hypothekenregulierungen; wie überhaupt die Verlagerung des in England und Amerika allgemein ausgebreiteten Schecks und Abrechnungsverkehrs, durch welchen der rasche Umlauf im Publikum sich verringern und das Geld nach der Zentralstelle fließen würde. Inzwischen und bis die Ursache des starken Bedarfs an Umlaufmitteln zu den letzten Terminen beseitigt wird, ist damit zu rechnen, daß Barzahlungen jedes Halbenberichts in Deutschland einen Wert von 1/2 bis 1/3 % bedingen dürfte. Es wäre aber bedenklich, aus dieser Erfahrung, die bei jeder Geschäftsmann weiß, a. B. in Reichsbank vorzuziehen, die phantastische Zinshöhe heranzuziehen.

In der zweiten Hälfte des Jahres vornehmlichsten Zwischenbilanzen haben rasche Schwankungen aufgewiesen, die indes zum größten Teil mit der Verrechnung und Abwicklung größerer Anleihegeschäfte zusammenhängen und also zufälliger Natur waren. Die bekannten politischen Vorfälle haben uns in der zweiten Jahreshälfte weitgehende Zurückhaltung auferlegt. Die naturgemäß wachsenden Ansprüche unserer ausgebeuteten Kundenschaft konnten aus unseren flüssigen Mitteln nicht befriedigt werden, was sich vergrößert hat. Andererseits konnten wir uns nicht enthalten, durch übertriebene Zinsforderungen Gelder an uns heranzuziehen. Eine der größten Londoner Depositenbanken weist in ihrem jüngsten Bericht darauf hin, daß sie in Bezug auf die Verbilligung an der Spitze sämtlicher Londoner Banken steht, daß nämlich ihre flüssigen Mittel 67,4 % ihrer sämtlichen Krediten betragen; dabei sind Hypothek- und Jahresgewinn nicht unter die Verfügungen, Reports aufeinander nicht unter die Deckung gerechnet. Wenn wir die Zahlen, soweit es nach den viel summarischeren Ausweisen der Londoner Banken möglich ist, den unseren gegenüberstellen, so fällt der Vergleich jedenfalls nicht zu unseren Ungunsten aus. Dabei liegen große Unterschiede vor, welche den Dispositionen, welche eine englische Depositenbank, namentlich dem und die Dispositionen, welche ein deutsches Bankinstitut durch die Verhältnisse zu treffen gezwungen ist; die englischen Banken können eine viel größere Rolle halten, weil ihre Depotsiten unverzinstlich oder gegen geringe Zinsvergütung eingelegt sind. Außerdem überläßt die englische Regierung ihre sehr bedeutenden Aufstellarbeiten für die Bank von England, während bei uns die Ausstellungen oder Erstattungen der Staatsinstitute den Geldmarkt nur zu oft um relativ kleiner Zinsvorsorge willen durch in sich selbst überflüssig, bald in übertriebene Knappheit verfallen.

Das Bankgeschäft leidet schwer unter dem Druck der erhöhten Uebertragungskosten und der Vermögenswertminderungen, die sich, wie von fast jedweder Seite herausgeht, vor, als vererbt erweisen hat. Unter dem vorläufigen Geschäftsbericht ausgesprochene Verunsicherung, daß durch die getriebenen Maßnahmen der Mittelstand im Bankgewerbe ausgegliedert werden würde, beginnt leider sich zu verwirklichen. Der Umsatz von Berliner Grundstücken ist gegen das Vorjahr um 143, gegen 1906 sogar um 400 Millionen gefallen; inmierhin betrug der Umsatz im Berichtsjahr nur 553 Millionen.

In den Vereinigten Staaten list namentlich das Börsengeschäft, aber auch das ganze Wirtschaftsleben, unter der Unklarheit des Zustands der im laufenden Jahre bevorstehenden Präsidentschaftswahl und der davon abhängigen künftigen Zollgesetzgebung.

Die weitere Entfaltung des deutschen Wirtschaftslebens hängt mehr als je mit den Ergebnissen der internationalen Politik ab. Wenn sich insbesondere in der jüngsten Zeit aufgetauchten Hoffnungen auf ein besseres Verhältnis zu unseren englischen Stammesleuten erfüllen, dürfte die trotz mancher Ueberreibungen gesunde Verfassung der deutschen Volkswirtschaft auch im Jahre 1912 eine weitere günstige Entwicklung ermöglichen.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts übergehend, berichten wir:

Unter Gesamtumsatz betrug 126 Milliarden Mark gegen 112 Milliarden im Vorjahre.

Unter Vertriebswerten ist abermals erheblich gemachsen, namentlich durch Zinsentzüge und Provisionen, während Effekten und Finanzgeschäfte den Verhältnissen entsprechend mit geringeren Gewinnbeiträgen erschienen. Dagegen sind allerdings auch unsere Verluste wieder stark gestiegen, beinahe ausschließlich durch Aufwendungen aus Quellen unserer Vermögens, dem wie u. a. eine Zersetzungsaktion kommt hinzu. Die Beiträge zu unserem Beamten-Versicherung-Verein sind erstmals für volle zwölf Monate bezahlt worden und bedeuten für die Bank eine Belastung von 1 200 000, die mit der Zunahme des Personal noch weiter wachsen wird.

Für Steuern und Abgaben hatten wir 3 453 968,51 zu zahlen; für Steuern, nicht außerhalb des Anleihen-Kontos zu zahlen der betreffenden Rechnungen, außerdem erlegt worden annähernd 11 Millionen Mark.

Für Zinsen und Provisionen wurden wir aus dem Reingewinn des Berichtsjahres wieder 400 000 rezeivieren.

Unter Filialen haben befriedigende Ergebnisse gezeigt: die neuen Filialen in Brasilien und Kontinentale haben erstmals zum Gewinn der Bank mit beigetragen. In Brasilien ist ein beachtliches Grundstück gekauft worden, auf dem im laufenden Jahre ein Neubau für unsere Filiale entstehen soll.

Der durch uns vermittelte Bärenaustausch mit den in bescheidenen Ländern vor lebhaft. Die Banco de Comercio de Santos errichtete neue Niederlassungen in Rio de Janeiro und Rosario de Santa Fe; ihr Abschluß zeigt erfreuliche Entwicklung; die Dividende wird mit 9 % wie im Vorjahre beantragt.

Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschließlich der bei unseren Depositenbanken in Berlin und in den übrigen Filialen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 188 621 gegen 172 993 im Vorjahre. Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten betrug sich beim Jahresabschluss auf 254 474 gegen 238 701 Ende 1910.

Während des Berichtsjahres betrug bei der Zentrale an 23 214 ein und an 4 181 320 ein in Gesamtsumme an 25 395 534 gegen 23 194 200. Ein Aktivistium im Durchschnitt 11 448,60 gegen 10 997,83 im Vorjahre.

Die Zahl unserer Devisen hat sich abermals gesteigert und zwar von 5816 auf 6137 am Jahresabschluss, obgleich keine neuen Filialen errichtet wurden; dagegen haben wir die Zahl der bei uns Depositenbanken errichtet, welche von der Filiale Dresden aus geleitet wird.

Die Abrechnungen auf Zinnschulden mühen wir etwas höher ansetzen, weil durch den erforderlichen Abruch wertvoller Baugüter, zum Zweck der Errichtung von Neubauten für unsere Geschäftsbetriebe, eine entsprechende Wertminderung unserer Grundbesitzverhältnisse erfolgt. Der Ertrag aus den verschiedenen Beteiligungen und Konsumantien ist die Dividende für 1910 auf unseren Besitz an Aktien

- der Deutschen Ueberseeischen Bank (0 %),
  - der Deutsch-Wärtischen Bank (8 1/2 %),
  - des Schiffsbau-Bankvereins (7 1/2 %),
  - der Hannoverschen Bank (7 1/2 %),
  - der Essener Credit-Anstalt (8 1/2 %),
  - des Essener Bankvereins (7 %),
  - der Rheinischen Creditbank (7 %),
  - der Deutsch-Orientalischen Bank (10 %),
  - der Privatbank zu Berlin (7 %),
  - der Westfälischen Vereinsbank (7 %),
  - der Niederlausitzer Bank A.-G. (5 %),
  - der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (0 %),
  - der Süddeutschen Bank (6 %),
  - der Westfälischen Hypotheken- und Wechselbank (15 %),
  - der Deutschen Lebensversicherungs-Bank (15 %).
- Die Aktien der Lebensversicherungs-Bank des Berichtsjahres durch Fusion in Aktien der Westfälischen Bank umgewandelt worden; dieses letztere Institut (Aktienkapital 50 Millionen) hat mit der uns verbundenen Rheinischen Creditbank eine Interessengemeinschaft abgeschlossen und ist dadurch zu unserer Verbindung in unseren Kreis eingetreten.
- Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft Ltd.,

Darf einer guten Ernte, abermals ein sehr günstiges Jahr; zum ersten Mal ist auf der Stammlinie die garantierte Deutscheinname übererfüllt worden, und die türkische Regierung hatte, anstatt Subvention zu bezahlen, einen Gewinnanteil zu empfangen. Im laufenden Jahre sollen die Westeuropäerarbeiten für 50 000 Sektoren fruchtbarer Landes an der ersten Zeitreihe der Anatolischen Eisenbahn im Betrieb übergeben werden. Mit Überfließ er hoffen wir hieraus eine solche Verkehrssteigerung auf der Koloniallinie, daß auch diese sogenannte Ergänzungsbahn, ohne Subvention der türkischen Regierung, aus eigenen Einnahmen rentabel wird, und zwar umförmlich, als durch den Anfluß der Bagdadbahn in Anka die Linie zum Haupttrunk der Anatolischen Eisenbahn zu werden bestimmt ist.

Auch die Anatolische Bahn ergab, wie seit mehreren Jahren regelmäßig, höhere als die garantierten Einnahmen und dürfte von der türkischen Regierungsubvention definitiv unabhängig geworden sein. Ebenso ergab die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen wiederum erfreuliche Resultate.

Für die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft war das Jahr 1911 ein besonders wichtiges. Es gelang nämlich im März des Berichtsjahres, mit der türkischen Regierung den Vertrag über den Weiterbau von Adana bis nach Bagdad zu vereinbaren. Gleichzeitig wurde die Koncession für eine allerdings nicht internationalisierte Anstaltbahn von der Soulelinie nach Alexandrette, sowie seitens der Hofengesellschaft Habar-Bahia die Koncession zum Bau eines Hafens in Alexandrette erreicht. Diese Stadt ist durch ihre geographische Lage dazu bestimmt, den Warenverkehr der Bagdadbahn von und nach dem Mittelmeer aufzunehmen, während Koff und Reisende den raschen, aber kostspieligen Weg durch Syrien nehmen dürfen. Nach im laufenden Jahre soll der Bau von Bagdad aus nordwärts, für den alles Nötige vorbereitet wird, in Angriff genommen werden; Schienen und Schwellen sind auch für diese Strecke beim Stahlwerkverband bestellt worden. Inzwischen ist die Schienenlegung von Aleppo nach Korbehen wie auch südlich nach dem Gubnaty zu bereits im Gange. Im laufenden Jahre dürften weitere ca. 300 Kilometer in der künftigen Ebene und bei Aleppo dem Betriebe übergeben werden.

Zimmer wiederkehrenden irrtümlichen Behauptungen gegenüber ist darauf hingewiesen, daß die gesamten Mittel zum Bau der Anatolischen Bahnen und der Bagdadbahn bis auf geringe Bruchteile vom deutschen Kapital geliefert worden sind.

Für die türkischen Staatsfinanzen sind eine bemerkenswerte Elastizität und Widerstandsfähigkeit bemerkbar; die Befreiung des Budgets und die nachträgliche Steigerung der Staatseinnahmen erfüllen alle Freunde der Türkei mit lebhafter Befriedigung. Das deutsch-türkische Kreditgeschäft für die 4 % Anatolische Eisenbahn hat den bei der Regierung der ersten Serie von 20 000 000 erzielten Erfolg ausgenutzt. Das Kreditgeschäft wurde für die zweite Serie von 20 000 000 erzielten Erfolg ausgenutzt. Das Kreditgeschäft wurde für die zweite Serie von 20 000 000 erzielten Erfolg ausgenutzt.

Die Union Ottomanene, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in der Türkei in Zürich wurde mit erheblichem Nutzen liquidiert, weil die weitere Finanzierung dieses ausstehenden Geschäfts vorteilhafter in Belgien vorzunehmen ist und auf verbreiteter Basis unter unserer Beteiligung vorgenommen werden soll.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin war erfolgreich mit der Lösung weiterer Aufgaben beschäftigt.

Der Bau der Ostpreussischen Bahn ist nach Tannaburg vorgekommen und soll ohne Unterbrechung nach dem Tangahaberg weitergeführt werden.

Die Steaua Romana A.G. für Petroleumindustrie bereitete wiederum 8 % Dividende und hat neue hoffnungsvolle Geschäftserfolge erzielt. Die Gesellschaft hat auf einer deutschen Wert in Rotterdam bestellt, um unabhängig zu werden für den Transport europäischer Produkte, die nicht von der Flotte der uns nahebedingten Europäischen Petroleum-Linien G. m. b. H. befördert werden. Auch die Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft befindet sich in guter Position und bereitet 5 % Dividende. Die Werte für Petroleum-Produkte haben sich in den meisten Ländern während der letzten Monate bedeutend erhöht und werden nur in Deutschland aus bestimmten Gründen zurzeit niedrig gehalten. Die Anatolischen Eisenbahnen haben die Finanzierung der Romanischen Petroleum-Unternehmungen eingeleitet.

Die Bankerische Kreditanstalt in Berlin hat in Betrieb gekommen und finden für jede Menge des erzeugten Kraftstoffes zu günstigen Preisen willige Abnehmer.

Von neuen Kontraktgeschäften, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Hauptbeteiligte oder Emittenten interessiert haben und die zum größten Teil im Berichtsjahre abgeschlossen worden sind, erwähnen wir die folgenden:

- Ueberrahme von
- 4 % Anleihe der Deutschen Schuldversch.,
  - 4 % Bayerischer Anleihe,
  - 4 % Westfälischer Anleihe und Schaafmattentungen.
  - 4 % Badischer Anleihe,
  - 4 % Sauerbrunnener Staats-Anleihe,
  - 4 % Anleihe der Stadt Aachen, Charlottenburg, Danzig, Dresden (Anleihe Dresden), Düsseldorf, Gladbach, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, Minden, Birmeisen (Anleihe Frankfurt), Schwabenberg.
  - 4 % Anleihe der Essener Bankgesellschaft,
  - 4 % Ostpreussischer Renten-Anleihe von 1911,
  - 5 % neuerfreier Chinesischer Staats-Anleihe,
  - 5 % Kaiserlich Chinesischer Staats-Anleihe von 1911,
  - 4 % Anleihe der Ges. für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen.
  - 4 % Anleihe der Westfälischen Bergwerks-A.-G. (Anleihe Dresden),
  - 4 % Obl. der Sächsischen Industriebahnen-A.-G. (Anleihe Dresden),
  - 4 1/2 % Anleihen der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Ges. und der „Widder“ Zeitschrift-Verlags-A.-G.,
  - 4 % Westfälischer Staats-Anleihe, I. Rangige Bonds,
  - 5 % Obl. der Banque Hypothecaire Transatlantique in Antwerpen.
  - 4 1/2 % Pfandbriefe der Norddeutschen Bank für Handel und Industrie,
  - 4 1/2 % Obl. der Siemens-Schubert-Werke,
  - 4 1/2 % Obl. der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, (Fortsetzung untesen.)





**Bekanntmachung.**

Der infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Schöber in Döblich aus der Gemeinde Döblich gefallene Speckbestand wird auf die Güter der Gutsbesizer Schöber, Kretsch, Kahlitz und Kahlitz befristet. Der übrige Teil von Döblich wird zum Beobachtungsgebiet erklärt.

Halle a. S., den 7. März 1912.  
Der Königl. Landrat des Saalkreises.  
v. Krosigk. (4433)

An dem hiesigen Gymnasium beginnt der Unterricht im neuen Schuljahre am Dienstag, den 16. März früh 8 Uhr.  
Die Aufnahmeprüfung findet an demselben Tage früh 9 Uhr statt.  
Anmeldungen nimmt Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. (Lehrer) entgegen, der nach geeigneter Person nachweist.  
Gymnasium, den 4. März 1912. (4433)  
Das Gymnasial-Rektorium. Anst. 103.

**Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.**  
Direkt. Robert Mayer, Schulinspektor a. D.  
Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch, Hauswirtschafts- und Fortbildungspenalt. (4382)

**Oberrhealschule zu Bitterfeld.**  
Aufnahmeprüfung: 30. März, 9 Uhr; Anmeldungen jederzeit. Ausfahrt erl. bereitwillig. Direktor Franke.

**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.**  
Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 % für 1911 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein No. 10 der Aktien La. A und B mit M. 65.—

von heute ab an unserer Kasse in Berlin, Taubenstr. 22, und der früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst.  
Der Geschäftsbericht für 1911 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.  
Die am 1. April 1912 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.  
Berlin, den 6. März 1912. (1274)

**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.**

**4% Mannheimer Stadt-Anleihe**  
vom Jahre 1912  
— Frühestens rückzahlbar 1917. —  
Wir nehmen Zeichnungen an obige, am 5. März zur Subskription aufliegende reichsmündelsichere Anleihe von heute ab zum Kurse von **98.90 %** spesenfrei (1272)  
entgegen.  
**D. H. Apelt & Sohn.**

Die Ausführung der gefamten Bauarbeiten für ein provisorisches Wirtschaftsgebäude (Solahaus) auf der Wartburg bei Gifhorn soll vergeben werden.  
Beginn: 1. Mai 1912. Fertigstellung: 1. August 1912. Abzug: 1. Dezember 1912 unter Zurücknahme des Baues.  
Bedingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Hauptstadter Gemeindegem. Berlin, Sonnenstr. 28, aus der können von dort gegen Einzahlung von 2 Mk. besogen werden. (1268)  
Angebote bis zum 25. März 1912 nach Gifhorn einzureichen.  
Prof. Dr. Rodo Eshardt, Architekt, Grunewald-Berlin.

**Kontaktsverfahren.**  
Ueber das Kontaktsverfahren des am 18. Februar 1912 verstorbenen Kaufmanns Arthur Wagnitz in Halle a. S., Abt. 10, ist am 1. März 1912, vormittags 10 1/2 Uhr das Kontaktsverfahren eröffnet.  
Der Kontakt des Knabe in Halle a. S., Bismarckstr. 30, wird zum Kontaktsverwalter ernannt.  
Kontaktsverfahren bis zum 24. März 1912 bei dem Gericht annehmen.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen der Putzmeisterin Frieda Penneritz, geborenen Tomich in Halle a. S., Fischerw. 1, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverhältnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin am den 2. April 1912, vorm. 11 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 28. Febr. 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Kontaktsverfahren.**  
An dem Kontaktsverfahren über das Vermögen des Drochsen Ernst Söhler in Halle a. S., Jägerpl. 22, ist infolge eines von dem Gemeindegem. gemachten Beschlusses ein Vergleichstermin auf den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 7, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 4. März 1912.  
Der Gerichtspräsident des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Wirklich frische, wohlschmeckende Eier Mandel 105 Pfg.**

**Prima deutscher Speck Pfd. 70 Pfg.**

**la. Schinkenspeck Pfd. 98 Pfg.**

**Gekochte Schinken Pfd. 118 Pfg.**

**F. H. Krause.**  
15 eigene Geschäfte. 15 eigene Geschäfte.

Von Sonnabend, den 9. d. Mts. empfehlen wir Holsteiner u. dänische **Wagen- und Pferd.**  
Von Sonntag, den 10. d. Mts. haben wir wieder größte Auswahl erstklassiger englischer u. deutscher **Reit- und Wagenpferde.**  
**Gebr. Grunfeld**  
— Telefon 1087. —

**Rittergut,**  
1000-2000 Morgen, mit intensiven Betriebe aus erster Hand an faulen gesucht. Wert erwünscht. Werte meist unter Z. v. 6335 an die Exp. d. Zig. erb. (4430)

**Mühlgrundstücks-Verkauf.**  
Ein schön gel. Mühlgrundstück, 2 Hekt. 20 Morgen, mit ca. 30 Morgen feuch. u. saftig. ist zu verkaufen. Näher durch d. Bel. G. Hahn, Mühlentw. bei Sebnitz, Str. 109a.

**Zur Saat gebe ab:**  
Sommerweizen, Winterweizen, Hafer, Gerste, Roggen, etc.

**Saathäfer,** von der Landwirtschaft als Saatgut anerkannt, 2 Hekt. 12 Morgen, 6328 an die Exp. d. Zig. (1218)

**Wiefenhfen,** gut gelegen, officiert, fruchtbar, Station Otto Göros, Garzth (Mitt.).

**Pferde,** 2 Schwestern, 1000 Mark, 6328 an die Exp. d. Zig. (1218)

**Gebertrollwagen,** 15, 25 und 30 Str. Tragkraft.

**Stiefeltransportwagen** an vert. Schoene, Emdenstr. 49.

**Pianino** verkauft Geisfranke 25.

**Geldverkehr**

**30000 Mk.** will ich auf Wasser anlegen. Zahlung am liebsten sofort. Halbjährliche Zinsen. Bei Bedarf 10000 Mk. an A. 159 Radolf Mosse, Magdeburg.

**Casino-Butter**  
Molkereibutter  
Engros: Paul Lindner, Halle a. S., Fernruf 2418.

**Haus in Halle**  
gut gelegen, modern, billig zu verkaufen. Näheres u. A. C. 889 an Radolf Mosse, Götzen. (4285)

**Man beeile sich, seinen Bedarf an Obstbäumen**  
zu decken, da bereits einige Sorten ausverkauft sind.  
**Paul Huber, Halle a. S.,** Merseburger Chaussee.

**Man spart**  
Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Geschäft oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.  
Annoncen-Expedition Radolf Mosse  
Halle a. S., Brüderstr. 4.  
Telephon 151. (4887)

**Abschlüsse**  
in Zuckerrübenamen, Str. 18 Pfd. in Zuckerrübenamen, Preis nach Lieberkühn'scher Stufung gratis und franko vermittelt (1247)  
**Rich. Beyer, Samenhandlung, Aischersleben.**

**Preussische Boden-Credit-Aktion - Bank.**  
Die am 1. April fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.  
Berlin, im März 1912. (4408)  
Die Direktion.

**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.**

**Berlangte Personen**

**Bohrmeister und Bergleute**  
zu Schachtarbeiten suchen  
**Carl & Co., Berlin, Str. 7.**

**Tüchtigen Schäfer**  
sucht am 1. April  
**M. Haase, Rittergut St. Liebenau bei Sebnitz.**

**Röhm oder einfache Güte,** die auf Sandstein überkommen, per 1 April bei hoch. Lohn gesucht. Meldungen mit Zeugnis anfallen 5-7 Uhr Händelstr. 3111.

**Personen-Angebote**  
Suche zum 1. 4. Stellung als **angehender Verwalter** für ein Leben, den ich nach beend. Schicht selbst empfehlen kann.  
**Rittergut St. Liebenau bei Sebnitz.** (1259)

**Junger Verwalter,** 17 J. alt, bel. 2 Cent. d. Landwirtschaft, Winterfrucht, jetzt als Soloniar tätig. **Suche Stellung am 1. oder 15. 4. d. Mts. unter Z. u. 6327 an die Exp. d. Zig. erb.** (4528)

**Suche f. m. Sohn,** der 11 1/2 J. alt ist, auf ein feineres, nach. Ausbildung, auf ein. Gute d. Prov. Suchen **Stellung ohne gegenw. Beschäftigung.**  
**Dr. Richard Müller, Buchhändler, Halle a. S., Schützenstr. 20.**

**Bessere Junger**  
m. Vorbildung, 17 J. alt, sucht f. m. ob. Inst. Stell. **Suche an H. Beyer, Sebnitz (Hb.), Hölzerstr. 25, erb.** (4528)

**Mietgeuche**  
Von einzelner Dame a. 1. Et. oder früher im Nordviertel **elegante Wohnung**

von 4-5 schönen Zimmern gef. **Robezimmer, Mädchenzimmer, Badezimmer, Gas oder elektr. Licht, Ofen, u. H. A. 1984 an Radolf Mosse, Halle.**

**gute möbl. Zimmer**  
für Familienaufst. **Suche f. m. ob. Inst. Stell. u. Z. u. 6327 an die Exp. d. Zig.**

**Dermtierungen**

**Kleiner Berlin 2,** Sonnenlicht, 1. Etage, 3 große helle Zimmer, Stiehl, Speisek., Zimm., Korridor, Gas, Wasser, an nur ruh. Leute oder für **Geschäftszwecke** zu verm. **Näheres 1. Etage links.**

**Seebenerstr. 9**  
(geogr. über Seebenerstr.) **herst. Wohnung, 1000-1200 Mk., sofort od. 1. 4. zu vermieten durch Oskar Knoche, Straßentr. 27.**

**Angew. 15 eine 4-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Zimm. 1. Et. event. f. ob. 1. April zu vermieten. **Dr. Beyer, Sebnitz (Hb.), Hölzerstr. 25, erb.**

**Möbeltransporte**  
übernimmt bei jedw. mögl. Bedienung zu billigem Preise.  
**G. H. Krotzschmar, Königsstr. 70. (4385)**